

E.T.A. Hoffmann-Jahrbuch

Mitteilungen der E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft

Herausgegeben von
Hartmut Steinecke und Detlef Kremer †

Wissenschaftlicher Beirat:

Gerhard Allroggen (Hamburg), Patrizio Collini (Florenz), Michael Duske (Berlin),
Werner Keil (Detmold), Hartmut Mangold (Berlin), Jörg Petzel (Berlin),
Ulrich Stadler (Zürich), Martin Swales (London)

Adresse des Herausgebers:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hartmut Steinecke, Fakultät für Kulturwissenschaften,
Universität Paderborn, Warburger Str. 100, D-33098 Paderborn

Manuskripte können dem Herausgeber eingereicht werden. Rücksendung kann nur erfolgen, wenn Rückporto beilagt. Die Manuskripte sind nach einem Formblatt einzurichten, das von dem Herausgeber vorab angefordert werden kann. Besprechungsstücke sind an den Herausgeber zu senden.

E.T.A. Hoffmann
Jahrbuch

Band 17 · 2009

ERICH SCHMIDT VERLAG

Das E.T.A. Hoffmann-Jahrbuch, Band 17
führt als Heft 55 die Zählung der
„Mitteilungen der E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft e.V.“ fort.

Gefördert durch die Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten
aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines
Beschlusses des deutschen Bundestags und durch das Kulturreferat der Stadt Bamberg.

ISBN 978 3 503 09891 0

ISSN 0944-5277

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2009

www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek
und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit
und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso
Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Satz: H&P Verlag, Bielefeld

Druck und Bindung: Strauss, Mörlenbach

Inhalt

Vorwort	6
Christine Lubkoll: E.T.A. Hoffmann als Erzähler	7–19
Ricarda Schmidt: Schmerzliches Sehnen und böser Hohn. Ambivalenzen in E.T.A. Hoffmanns Darstellung von Künstlern	20–36
Andrea Bartl: Einheit und Zerfall in kaleidoskopischer Komplexität. E.T.A. Hoffmann und die Romantik	37–47
Hartmut Steinecke: E.T.A. Hoffmann und Goethe: Parodie oder Hommage?	48–61
Wulf Segebrecht: E.T.A. Hoffmanns <i>Nußknacker und Mausekönig</i> – nicht nur ein Weihnachtsmärchen	62–87
Hansjörg Ewert: „... in Kreislers Manier“. Musikalische und literarische Fantasie bei E.T.A. Hoffmann	89–113
Werner Keil: E.T.A. Hoffmann als Komponist in Bamberg	114–123
Jörg Petzel: E.T.A. Hoffmanns theatralische Sendung. Seine Beziehungen zu den Schauspielern Iffland, Holbein, Leo und Devrient	124–136
Detlef Kremer: E.T.A. Hoffmann und die Prager Neuromantik. Gustav Meyrinks <i>Der Golem</i> und Leo Perutz' <i>St. Petri Schnee</i>	137–148
Klaus Kanzog: Reflexe der Werke E.T.A. Hoffmanns im Film	149–165
Friedhelm Marx: E.T.A. Hoffmann in der Gegenwartsliteratur Ein Streifzug durch das Werk Ingo Schulzes	166–173
Rainer Lewandowski: E.T.A. Hoffmann – inszeniert	174–198
Bernhard Schemmel: E.T.A. Hoffmann-Haus und E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft	199–215
Detlef Kremer (1953–2009)	216
Verzeichnis der Mitarbeiter	Innerer Einband

E.T.A. Hoffmann

Bamberger Ringvorlesung 2008/09

Herausgegeben von Hartmut Steinecke, Detlef Kremer,
Bernhard Schemmel und Friedhelm Marx

Vorwort

E.T.A. Hoffmann kam am 1. September 1808 nach Bamberg, hier lebte er bis zum 21. April 1813. Er arbeitete als Kapellmeister, Theaterarchitekt, Musiklehrer, Komponist, Musikrezensent, Schriftsteller. Diese Jahre waren prägend für seine Entwicklung als Künstler, vor allem für den Aspekt seines Werkes, der bis dahin im Hintergrund gestanden hatte und erst im letzten Jahrzehnt seines Lebens in den Mittelpunkt rückte: die Dichtung.

Bamberg gedachte, initiiert vom Kulturamt der Stadt, der 200. Wiederkehr der Ankunft Hoffmanns in einer Vielzahl von Veranstaltungen verschiedenster Kulturschaffender während eines ganzen Jahres. Das erneuerte E.T.A. Hoffmann-Haus wurde in einen E.T.A. Hoffmann-Weg einbezogen. Unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten stand die Ringvorlesung im Zentrum, die von der E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft und dem Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft der Otto-Friedrich-Universität Bamberg veranstaltet und vom Kulturamt, der Oberfrankenstiftung und dem Kulturfonds Bayern gesponsert wurde.

Gerne sind wir dem Wunsch nachgekommen, diesen Jahrgangsband der Veröffentlichung der Vorträge zu widmen; einige Beiträge konnten allerdings aus technischen Gründen nicht aufgenommen werden. Die Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten e. V. und das Kulturamt der Stadt Bamberg förderten die Publikation mit namhaften Zuschüssen.

H. S.